



Ein Beispiel für den Einsatz von längeren Fahrzeugen der Epochen V und VI auf dem Weg von den Gütergleisen über die RocoLine-DKW und die auf 10° angepasste Weiche von Tillig-Elite zur Ausfahrt in eine der beiden Richtungen. Im Bild ein Doppeltaschen-Tragwagen vom Typ Sdggmrs von Rocky-Rail. Den Wagenversatz auf diesem Fahrweg kann man als optimal für Modellbahnen bezeichnen.

Fahrbetriebs gesichert sind. Der Herzstückbereich besteht aus zwei Anschlüssen mit 0,35-mm<sup>2</sup>-Leitungen. Das sind einmal die inneren Endschiene, an denen unbedingt Isolierverbinder angebracht werden müssen, und die zweite Leitungsverbindung führt zum vorderen Teil des Herzstückbereichs hinter den Gleisisolierungen.

### Löten an Schienenprofilen

Dies erfordert ein wenig Übung. Vor dem Anlöten der Leitung ist die Brünierung an der Lötstelle zu entfernen und unbedingt vorab zu verzinnen, um ein gutes Lötresultat zu erzielen. Wird die Lötstelle zu kurz erwärmt, entsteht eine kalte und unsaubere Lötstelle mit schlechter Stromübertragung.

Wird die Lötkolbenspitze zu lang an die Lötstelle gehalten, verformt sich der Schwellenrost inklusive der Kleisenentrappen. Am besten man probiert dies vorher an einem Stück Gleis aus. Die empfohlene Löttemperatur beträgt je nach verwendetem Lötzinn ca. 400 °C. Bleifreies Lötzinn erfordert eine geringfügig höhere Löttemperatur.



Die Tillig-Elite-EW 3 und die RocoLine-10°-DKW sind gleichmässig verbunden. Im nächsten Schritt werden Schwellen ohne Kleisenenachbildung von einem Tillig-Elite-Flexgleis untergeschoben. Diese werden mit UHU-Alleskleber am Untergrund befestigt.